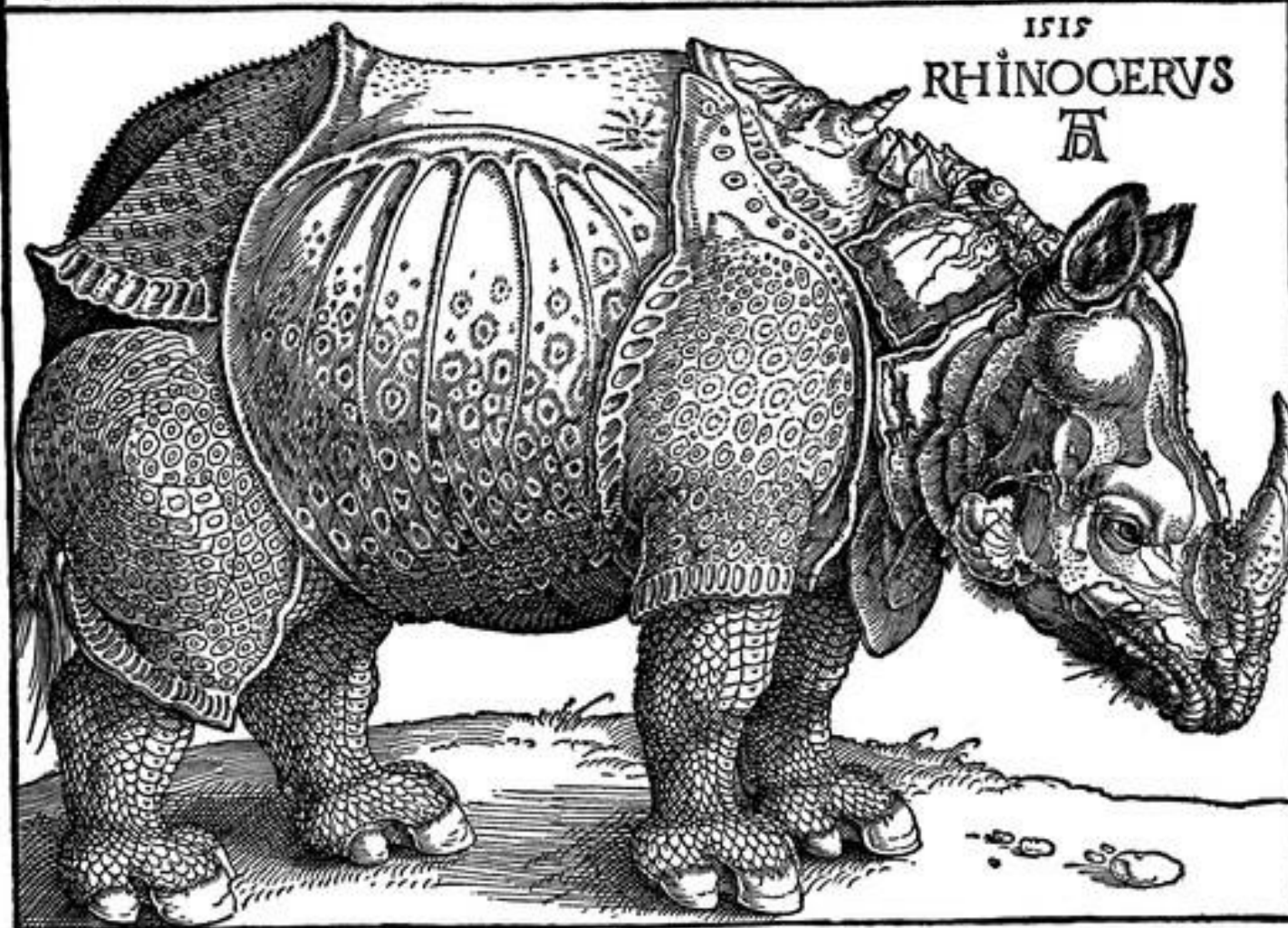
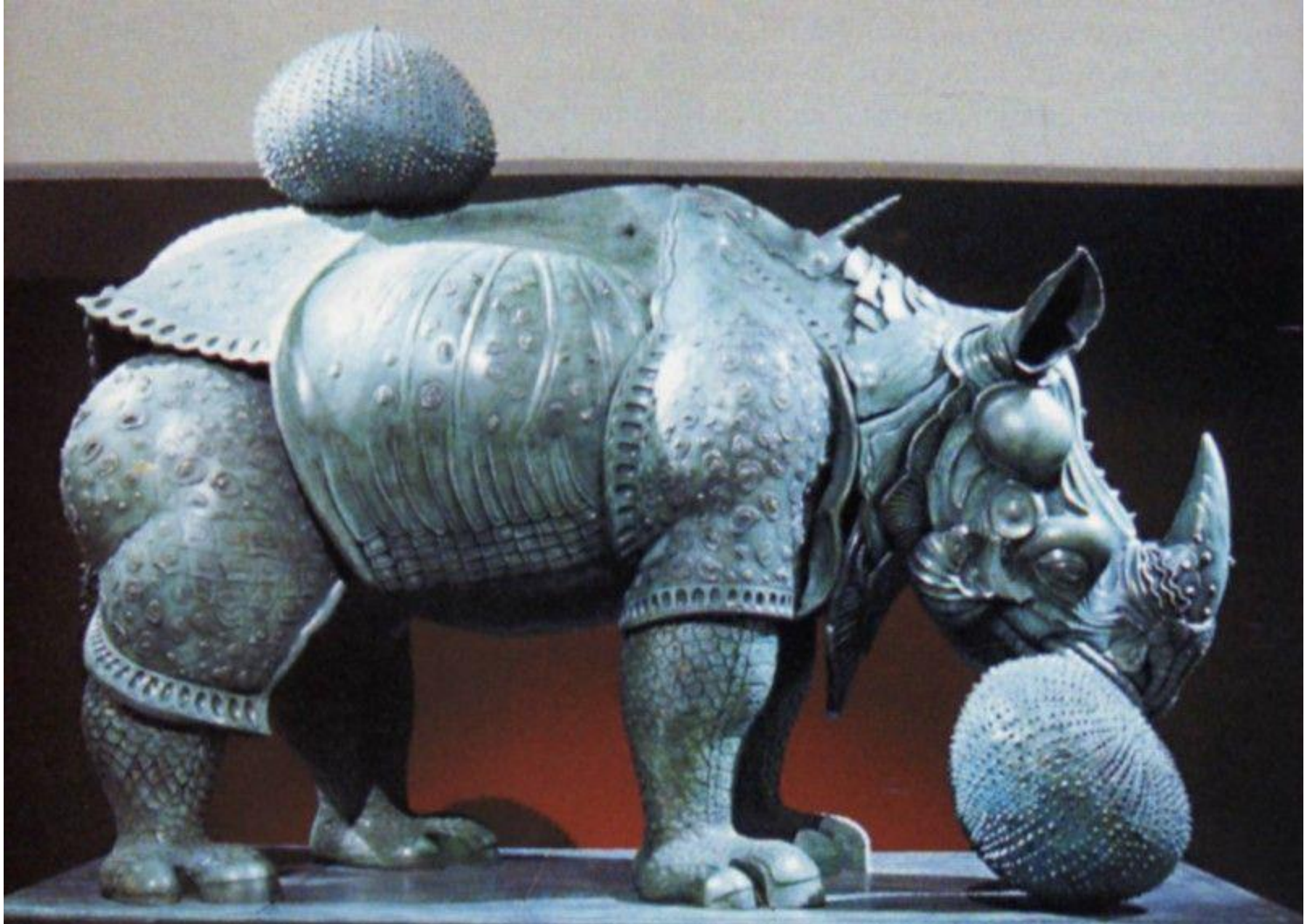


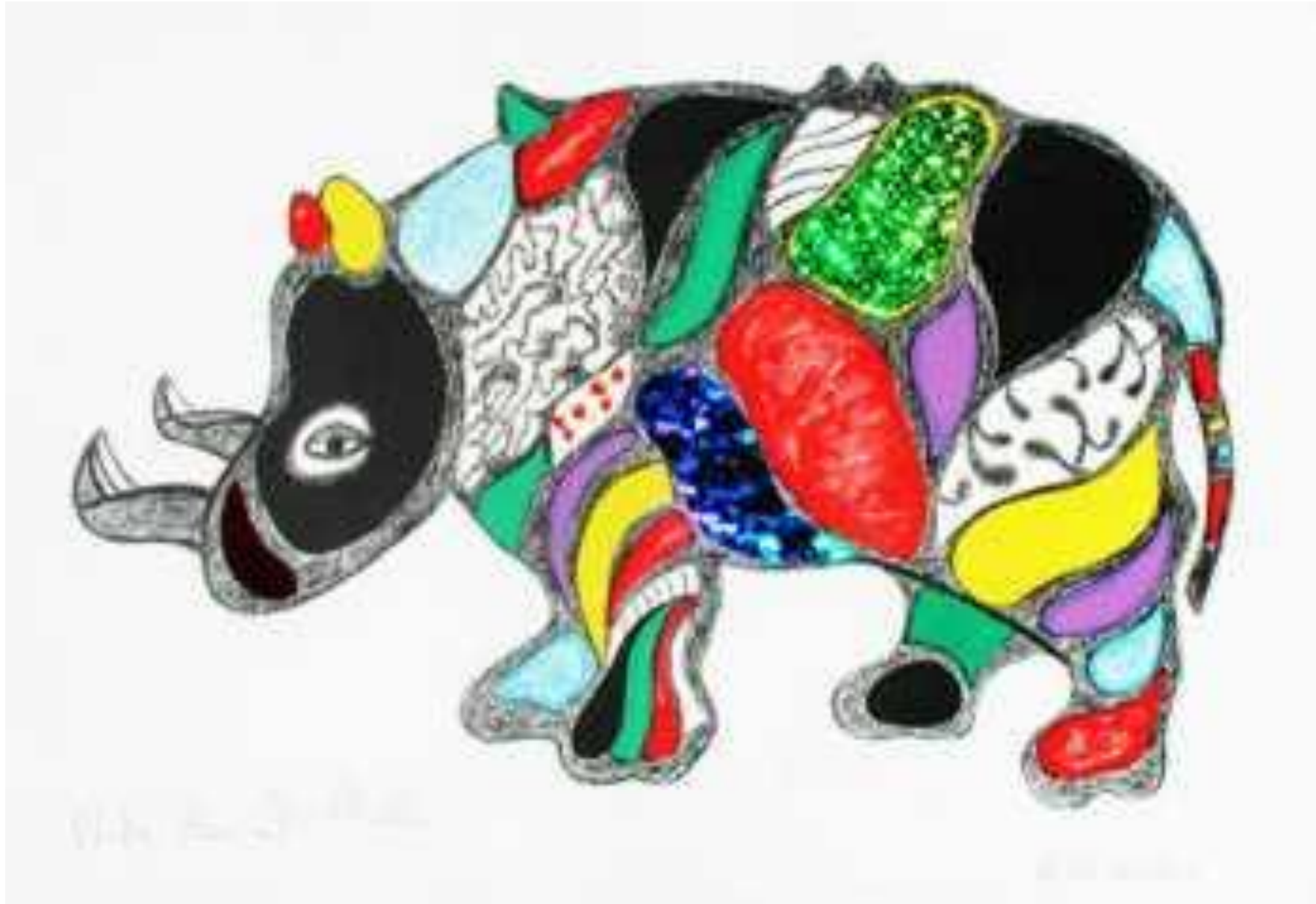
Nach Choiffiegeburt / 1515 Jar Adi. May hat man dem großmehchtigsten König Emanuel von Portugal / gen Lysabona aus India gebracht / ein solch lebendig Thier. das nennen sie Rhinoceros / Das ist hier mit all seiner gestalt Abconterfret. Es hat ein farb wie ein gepfeckter Schildkrot / und ist von dicken schalen bedektet sehr fest / und ist in der groß als der Heiffand / aber niedriger von baynen und sehr wechshaffig es hat ein scharffstarck Horn voen auff der Nassen / das beugt er so wegen wo es bey steynen ist / das da ein Stieg Thier ist / des Heiffandes Todesfeynde. Der Heiffand schlech fast vdel / den wo es Ihn antompt / so laufft Ihn das Thier mit dem kopff zwischen die forbern bayn / und reißt dem Heiffanten unten am bauch auff / und er wüßte Ihn das mag er sich nicht erwehren. dann das Thier ist also gewapnet / das ihm der Heiffand nichts thun kan / Sie sagen auch das der Rhinoceros / Schell fraytig und auch Lustig / sey. *Cyrol adore les chinotiras*



Albrecht Dürer Rhinoceros (1515)



Salvatore Dali, Rhinocéros habillé en dentelles, 1956



Niki de Saint Phalle, Rhino, 1999





Rhinocéros, Xavier Veilhan, 1999



